



Konzeption

Hort der Edith-Stein-Schule

Hamburger Tor 4a

19288 Ludwigslust

Tel 03874 570592

Fax 03874 570593

hort-edith-stein-schule@diakonie-wmsn.de

www.edith-stein-schule-lwl.de



Eine Einrichtung im Unternehmensverbund der
Diakoniewerk Westmecklenburg-Schwerin gGmbH



Da sein für Kinder

Da sein für
Schüler

Da sein für
Menschen und
Teilhabe

Da sein für
Senioren

Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort	3
2	Wer sind wir?.....	4
2.1	Der Hort.....	4
2.1.1	Aufnahme.....	4
2.1.2	Lagebeschreibung	4
2.2	Das Team.....	5
2.3	Ramper Modell- Leitbild des Trägers	6
3	Welche Ziele haben wir?.....	8
4	Unser Bild vom Kind.....	10
5	Offene Hortarbeit	11
5.1	Funktionsräume	11
5.2	Beteiligung der Kinder	12
5.3	Arbeitsgemeinschaften	13
5.4	Ferien.....	13
6	Was bieten wir?	14
6.1	Die Öffnungs- und Schließzeiten	14
6.2	Essensversorgung / Nachmittagsmahlzeit	14
6.3	Busbegleitung	15
7	Wie garantieren wir Qualität?	16
7.1	Beobachtung und Dokumentation	16
7.2	Mitarbeiterbesprechung	16
7.3	Qualitätsmanagement und Weiterentwicklung.....	16
7.4	Öffentlichkeitsarbeit	17

7.4.1	Interne	17
7.4.2	Externe	17
8	Wer sind unsere Partner?	18
8.1	Personensorgeberechtigte als Bildungs- und Erziehungspartner.....	18
8.2	Zusammenarbeit mit den Kirchengemeinden.....	19
8.3	Kindertagesstätten	19
8.4	Sonstige	19

1 Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

diese Konzeption ist die Grundlage unserer Arbeit und informiert Sie über unsere Arbeitsweise. Sie ist eine Kurzversion unserer in zahlreichen Mitarbeiterbesprechungen und Fortbildungstagen erarbeiteten Ergebnisse, die in Form von Qualitätsvereinbarungen in ausführlicheren Versionen in der Einrichtung dokumentiert sind.

Da sich unsere Gesellschaft immer weiterentwickelt und sich dadurch auch die Bedingungen ändern, unter denen Kinder in unserer Welt leben, ist es uns wichtig, dass wir unsere Arbeit immer wieder reflektieren, unser Handeln überprüfen und ggf. bestehende Formen verändern.

Wir wollen den Kindern einen Ort bieten, an dem sie sich wohl und geborgen fühlen. Einen Ort, an dem sie Freude in der Gemeinschaft haben, sich selbst ausprobieren und neue Erfahrungen für ihr späteres Leben sammeln.

Allen Personensorgeberechtigten und Kindern wünschen wir interessante, erlebnisreiche, glückliche Jahre und viel Freude in unserem Hort.

Kollegen und Praktikanten wünschen wir eine Zeit mit viel Herausforderung und Freude an der Arbeit.

Das Team des Hortes

2 Wer sind wir?

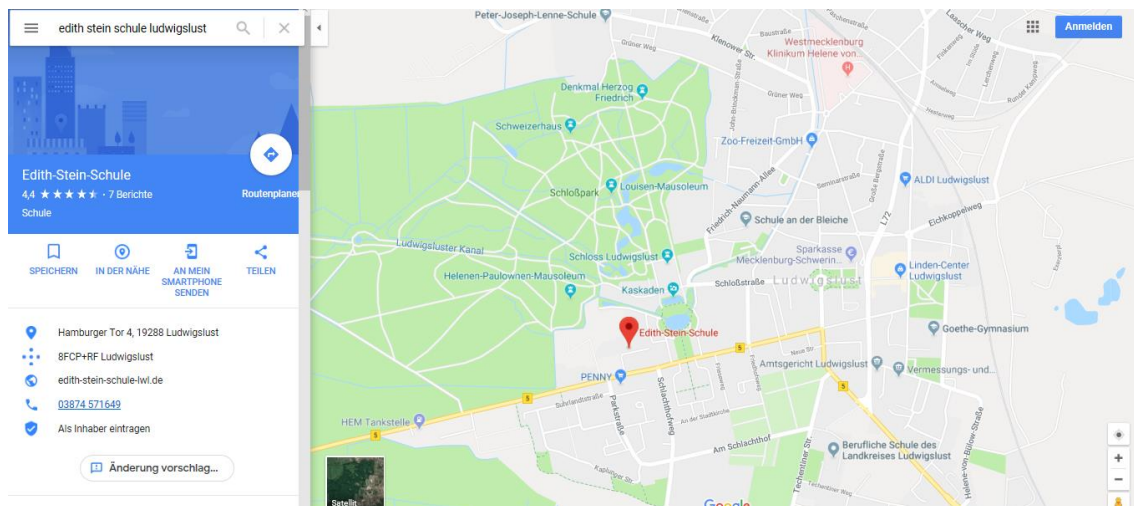
2.1 Der Hort

Die Edith-Stein-Schule mit anschließendem Hort ist eine christliche Einrichtung in Trägerschaft der *Edith Stein Christlichen gGmbH* (Tochtergesellschaft der Diakonie Westmecklenburg-Schwerin gGmbH). Wir betreuen Kinder von sechs bis zehn Jahren vor und nach der Schule.

2.1.1 Aufnahme

Der Hort und die Grundschule arbeiten eng zusammen. Es werden ausschließlich Schülerinnen und Schüler der Edith-Stein-Schule aufgenommen. Der Hort hat eine Kapazität von 120 Plätzen, die sich in Ganztagsplätzen (6 Stunden täglich) und Teilzeitplätzen (3 Stunden täglich) aufteilen.

2.1.2 Lagebeschreibung



Die Edith-Stein-Schule befindet sich in der Straße *Hamburger Tor 4a* in *19288 Ludwigslust*, in unmittelbarer Nähe von Schloss und Schlosspark. Die Schule ist an einer kleinen Nebenstraße gelegen, die zur stark befahrenen Bundesstraße 5 führt. Auf der gegenüberliegenden Seite der B5 gibt es die direkte Möglichkeit mit den Kindern einkaufen zu gehen. Dahinter befindet sich das Plattenbauviertel von Ludwigslust (*Parkviertel*). Das Zentrum (Schlossstraße) ist auch gut zu Fuß zu erreichen.

Den Bahnhof erreicht man in ca. einer halben Stunde Fußmarsch. In den Ferien wird die Bahn oft genutzt, um z. B. nach Schwerin in den Kletterwald oder Zoo zu fahren. Ludwigslust hat viel zu bieten. Vor allem der nahe gelegene **Schlosspark** wird wöchentlich als Ausflugsziel genutzt. Die Kinder lieben es Höhlen zu bauen, zu klettern oder in den Bächen nach Insekten zu keschern. Im Schlosspark befindet sich auf einer kleinen Insel die Katholische Pfarrkirche St. Helena/St. Andreas, die wir regelmäßig mit den Kindern besuchen. Auch die Evangelische Stadtkirche hinter dem Bassin ist ganz in unserer Nähe und bietet vieles zum Entdecken. In beiden Kirchen können wir unsere Gottesdienste feiern.

Zum Schuljahr 2022/2023 ist geplant, dass wir in unser neues Schulgebäude einziehen, welches in der Naumannallee neu gebaut wird.

2.2 Das Team

2.2.1 Pädagogische Fachkräfte

In unserem Hort arbeiten pädagogische Fachkräfte mit folgenden Zusatzqualifikationen:

- Qualifikation in Religionspädagogik
- Diplom in Theologie
- Montessoridiplom
- Studium in Kindheitspädagogik
- Studium in Soziale Arbeit
- Inklusionspädagogik
- Integrative Bildung und Erziehung

2.2.2 Praktikanten / FSJ /

2.3 Ramper Modell- Leitbild des Trägers

Das Ramper Modell kann auch als die „Zehn Gebote“ oder die Verfassung der Diakonie Westmecklenburg-Schwerin betrachtet werden. Mit ihm bekennt sich die Diakonie zu seinem Selbstverständnis. Was aber noch viel wichtiger ist, das Leitbild gibt den Mitarbeitenden, Kundinnen und Kunden Leitlinien an die Hand, mit denen sie sich orientieren und identifizieren können. Zudem spiegelt es die Philosophie und grundsätzliche Vorgehensweise unseres Unternehmens wider.

In den Jahren 1994 bis 1996 entwickelte eine Arbeitsgruppe (mit Vertreterinnen und Vertretern aus den Arbeitsbereichen Geschäftsführung, Schulen, Werkstatt, Kindertagesstätten, Jugendhilfe und Mitarbeitervertretung) in der Diakonie diese Leitziele, die bis heute die normative und handlungsleitende Bezugsbasis für alle Mitarbeitenden in den verschiedenen Abteilungen und Einrichtungen darstellt. Eine Überarbeitung erfolgte in der Zeit von 2000 bis 2001 erneut durch eine Arbeitsgruppe.

Das Ramper Modell ist das Leitbild der Diakonie. Es besteht aus sechs Leitzielen, denen jeweils Rahmen- und Handlungsziele zugeordnet sind.

1. Wir gestalten ein Leben in unserer Gemeinschaft nach christlichen und humanistischen Grundsätzen.
2. Wir achten die Individualität des Menschen und fördern seine Selbstständigkeit und seine Interessen.
3. Wir sichern die wirtschaftliche Stabilität der Einrichtung als Voraussetzung für die Verwirklichung unserer Ziele.
4. Die Qualität der Sozialarbeit in allen Bereichen wird kontinuierlich weiterentwickelt.
5. Unsere Arbeit ist eine soziale Dienstleistung, die sich an den Bedürfnissen der Kunden orientiert.
6. Arbeiten und Leben in der Diakonie Westmecklenburg-Schwerin gGmbH sollen Spaß machen.

Die Diakonie ist einer der größten Träger sozialer Arbeit in Mecklenburg-Vorpommern sowie der größte freie Träger in der Region Schwerin. Unter deren Dach gibt es Kindertagesstätten, Schulen, Altenpflegeeinrichtungen, Werkstätten und Wohneinrichtungen für Menschen mit Behinderungen.

Bereiche der Diakoniewerk Neues Ufer gGmbH

-  **Das Unternehmen | Zentralverwaltung**
-  **Da sein: Für Kinder**
-  **Da sein: Für Schüler**
-  **Da sein: Für Menschen und Teilhabe**
-  **Da sein: Für Senioren**

3 Welche Ziele haben wir?

1. Die Kinder für die Zukunft stärken

Die Kinder werden für die Zukunft gestärkt, damit sie sich in der Welt zurechtfinden und befähigt werden diese mitzugestalten. Wesentliches Ziel unserer Pädagogik ist es, dass sich das Kind in seiner Gesamtpersönlichkeit bestmöglich entfalten kann.

2. Kinder in ihren Bildungsprozessen begleiten und herausfordern

Bei uns werden die Bildungsprozesse vom Kind her gestaltet. Die Beteiligung der Kinder ist hierbei ausdrücklich erwünscht.

3. Kindern Werte vermitteln und Orientierungshilfen bieten

Religiöse Erziehung zählt zum ganzheitlichen pädagogischen Konzept und gehört somit für uns zum Bildungsauftrag. Sie gibt den Kindern Antworten, Werte, Orientierungshilfen und Sozialformen zur Bildung einer wertvollen Lebensgrundlage.

4. Kindern Chancengerechtigkeit sichern durch individuelle Förderung

Die individuelle Förderung eines jeden Kindes, mit seinen individuellen Voraussetzungen und besonderen Lebenslagen, sind für uns von ebenso großer Bedeutung wie auch die Stärkung des Selbstvertrauens und die Entwicklung aller Sinne und Kräfte. Aufgrund unseres christlichen Menschenbildes schließen wir niemanden aus.

5. Personensorgeberechtigte in ihrer Erziehungskompetenz stärken

Wir stärken die Erziehungskompetenz der Personensorgeberechtigten, indem wir sie als Partner und Experten für die Erziehung und Bildung ihrer Kinder sehen und gemeinsam mit ihnen diese Verantwortung übernehmen. Wir sind kompetente Ansprechpartner/innen bei Fragen der Erziehung und Bildung. Wir beteiligen und informieren die Personensorgeberechtigten an der Weiterentwicklung der Hortkonzeption.

6. Hort und Grundschule in Kooperation

Wir bilden mit der Grundschule eine Gemeinschaft, sowohl konzeptionell als auch räumlich. Durch die gute Verzahnung der Bildungsarbeit von Schule und Hort wird bei

uns das Kind in den Focus gerückt. So kann eine langfristige und nachhaltige Bildungsbiografie erreicht werden.

7. Kompetente pädagogische Fachkräfte als Garant für gelingende Bildungsprozesse bei Kindern

Großen Wert legen wir auf unsere Qualifikationen, wobei kontinuierliche Fort- und Weiterbildungen unverzichtbar sind.

Unsere Aufgabe besteht im Begleiten, Fördern, Herausfordern und Ermutigen der Kinder. Dabei richten wir unser Augenmerk konsequent auf die Bedürfnisse jedes einzelnen Kindes, um ihm aufgrund von zielgerichteter Beobachtung differenzierte Förder- und Bildungsangebote machen zu können.

4 Unser Bild vom Kind / Rolle der pädagogischen Fachkraft

Wir sehen jedes Kind als Konstrukteur des eigenen Wissens an. Das einzelne Kind steht mit seinen individuellen Interessen im Mittelpunkt. Es ist mündig und ist von sich aus interessiert, die eigene Umwelt zu erkunden. Die innere Motivation muss daher nicht gezielt gefördert werden, sondern besteht vielmehr von Natur aus. (Anlehnung an Maria Montessori)

In unserem offenen Hort haben die Kinder die Möglichkeit, nach ihren eigenen Interessen den Nachmittag zu gestalten. Wir pädagogische Fachkräfte übernehmen die Rolle des Begleiters. Wir bieten den Kindern eine vorbereitete Umgebung, verschiedene Impulse in Form von Angeboten oder Arbeitsgemeinschaften an. Wir stehen ihnen bei Fragen oder Problemen unterstützend zur Seite. Jedes Kind kann sich in verschiedenen Bereichen ausprobieren, eigene Neigungen entdecken, Fähigkeiten und Fertigkeiten erlernen und dabei stets mit anderen Kindern in Kontakt treten. Es steht ihnen also frei was sie machen möchten. Daher müssen sie sich zwangsläufig mit folgenden Fragen auseinandersetzen: „Wie möchte ich meine Zeit heute verbringen?“, „Mit welchen Kindern möchte ich spielen?“ und „Gibt es einen Raum, der mich heute besonders interessiert?“. Wir sind den Kindern bei dieser Entscheidungsfindung behilflich und fördern somit die freie Entfaltung jeder Persönlichkeit.

5 Offene Hortarbeit

5.1 Funktionsräume

In unserem Hort gibt es keine Gruppenräume oder feste Hortgruppen. Wir arbeiten nach dem offenen Konzept. Das heißt, die üblichen Raumstrukturen sind aufgebrochen. Stattdessen gibt es ein breitgefächertes Angebot von **Funktionsräumen**. Die Kinder können aus ihren individuellen Interessen heraus frei wählen wohin sie gehen, mit wem und über welchen Zeitraum sie spielen wollen. Nicht alle Räume werden durch pädagogische Fachkräfte begleitet. Die Kinder stärken gerade dort ihre Sozialkompetenzen.

- Mehrzweckraum: bietet vielfältige Möglichkeiten zur Bewegung
- Tutti Gusti: Mittagessen und Nachmittagsimbiss
- Experimentierraum
- Werkstatt / Bastelatelier
- Bauraum
- 4er Treff
- Spielraum
- Bibliothek
- „Höhle“
- Schlaraffenland
- Hortküche
- Baumarkt II
- Mal und Spielstube
- Tobeparadies und Biotop (Außengelände)
- Innenhof

Die Räumlichkeiten unserer Einrichtung wirken wie eine weitere pädagogische Fachkraft. **Maria Montessori** lehrt uns, dass durch die vorbereitete Umgebung (äußere Ordnung) das Kind zur inneren Ordnung finden kann. Durch die bewusste Gestaltung der Räume werden die Kinder indirekt gelenkt und zum Entdecken und Tun motiviert.

Unsere Räume sind so gestaltet, dass die Kinder eigenverantwortlich Erfahrungen innerhalb der einzelnen Bildungs- und Erziehungsbereichen machen können.

Materialausstattung

In den einzelnen Räumen finden die Kinder verschiedene Materialien:

- für Rollenspiele & zum Verkleiden,
- zum Konstruieren und Bauen,
- zum künstlerischen Gestalten und Handwerk,
- zum Experimentieren & Forschen.

Auch Gesellschafts-, Regel- und Brettspiele werden den Kindern der verschiedenen Altersstufen angeboten. Alles befindet sich in offenen Regalen und ist jederzeit für alle Kinder zugänglich. Diese Materialien fordern Kinder heraus und helfen ihnen neue Erfahrungen in Selbstwirksamkeit und Selbststeuerung zu machen.

Unser Hort verfügt über ein großes Außengelände. Die Gestaltung (Bäume, Sträucher, Klettergerüst, Kletterspinne, Sandspielbereich, Fahrzeuge, Fußballfeld) lädt ein zum Bewegen, Verstecken, Klettern, Buddeln und vieles mehr.

Im Innenhof haben die Kinder eine weitere Möglichkeit des Rückzugs und des Freispiels.

5.2 Beteiligung der Kinder

Offene Hortarbeit heißt nicht, dass Kinder tun und lassen können was sie wollen. **Regeln** werden bei uns GROSS geschrieben. Gemeinsam mit den Kindern werden diese innerhalb unserer **Hortkonferenzen** besprochen und ggf. neue Regeln beschlossen. Auch andere Dinge, die die Kinder beschäftigen kommen in einer Hortkonferenz auf die Tagesordnung, wie zum Beispiel die Raumstruktur unseres Hortes. Wir möchten die Kinder am Alltagsgeschehen beteiligen und ihnen das Gefühl geben, jeder Einzelne ist wichtig.

Eine andere Form der Beteiligung (**Partizipation**) unserer Kinder sind regelmäßige Umfragen. So erfahren wir gezielter, was die Kinder beschäftigt oder welche Ideen sie haben.

5.3 Arbeitsgemeinschaften

Wir fordern die Kinder heraus, indem wir ihnen ein breit aufgestelltes Bildungsangebot bieten. So gibt es zwei Mal im Jahr einen AG-Plan, welchen wir nach den Interessen der Kinder durch Beobachtungen und Umfragen erarbeiten. Den Kindern ist freigestellt, sich verbindlich zu einer **Arbeitsgemeinschaft** anzumelden. Diese Verbindlichkeit über einen längeren Zeitraum ist sehr wichtig, denn nur so kann gezielte Projektarbeit stattfinden. Auch externe engagierte Personen bieten ein Arbeitsgemeinschaften an (z. B. Kung Fu). Innerhalb der Arbeitsgemeinschaften ist es uns wichtig, dass möglichst alle Bildungs- und Erziehungsbereiche (BEB) abgedeckt werden. Die Planung und Durchführung der AGs wird halbjährlich angepasst, um den Wünschen der Kinder gerecht zu werden, sowie um alle BEB abzudecken. So gibt es z. B. auch eine Trickfilm AG.

5.4 Ferien

Ferien sind eine besondere Zeit, die wir stets mit einem abwechslungsreichen Programm gestalten. Auch hier sind die Kinder gefragt, ihre Ideen und Wünsche mit einzubringen. So geht es zum Beispiel in den Ferien mal nach Schwerin in den Zoo und in den Kletterwald oder wir genießen einfach mal die Natur im Schlosspark. In den Oktoberferien bieten wir die Möglichkeit einer Ferienfahrt (z. B. nach Hitzacker) an. Auch in den Ferien gibt es die Möglichkeit durch einzelne Angebote und gezielter Projektarbeit den Anforderungen aus der Bildungskonzeption gerecht zu werden. So gestalten wir jährlich z. B. in den Winterferien eine religiöse Kinderbibelwoche.

6 Was bieten wir?

6.1 Die Öffnungs- und Schließzeiten

Öffnungszeiten

Schulzeit: 6.30 bis 8.00 Uhr (Frühhort)

11.30 bis 17.30 Uhr

Ferien: 7.00 bis 17.00 Uhr

Die Öffnungszeiten richten sich nach den Bedarfen der Eltern, diese werden regelmäßig innerhalb unserer Elternumfragebögen erfasst.

Schließzeiten

- zweite und dritte Sommerferienwoche
- zwischen Weihnachten und Neujahr
- Tag nach Himmelfahrt
- Zusätzliche Schließtage werden in Abstimmung mit dem Elternrat rechtzeitig bekannt gegeben, sowie Schließtage aufgrund von Trägerfortbildungen.

6.2 Essensversorgung / Nachmittagsmahlzeit

Die Mittagsverpflegung wird durch „imMENSAppetitlich“ geliefert und durch unseren Hort begleitet. „imMENSAppetitlich“ ist bisher der einzige zertifizierte Caterer nach den DGE-Standards in unserem Landkreis. Den Kindern wird ein abwechslungsreicher Speiseplan angeboten. Zusätzlich können sich die Kinder an der Salatbar bedienen.

Getränke und ein Nachmittagsimbiss werden vom Hort gestellt. Innerhalb eines täglichen offenen Angebotes werden die Kinder daran beteiligt diese gesunde Mahlzeit vorzubereiten. Für den Einkauf der Lebensmittel wird ein monatliches Verpflegungsgeld in Rechnung gestellt.

6.3 Busbegleitung

Die Kinder unserer Schule, die aus den Randgebieten von Ludwigslust kommen, werden morgens von einer pädagogischen Fachkraft am Alexandrinenplatz in Empfang genommen. Gemeinsam mit ihr fahren die Kinder mit einem Stadtbus zur Haltestelle Schlachthofweg. Bis zur Edith-Stein-Schule sind es dann noch etwa 5 Minuten Fußweg. Am Nachmittag begleitet ebenfalls eine pädagogische Fachkraft alle Buskinder zum Schlachthofweg, um wieder mit dem Stadtbus zum Alexandrinenplatz zu fahren.

Verkehrserziehung ist ein zentraler Punkt in unserer täglichen pädagogischen Arbeit und muss genau geplant und abgesprochen werden. Nur durch klare Regeln, die den Kindern immer wieder erklärt werden, können wir für die Sicherheit der Kinder sorgen.

Durch Aktionen und Projekte wie die „Busschule“ mit der Verkehrsgesellschaft Ludwigslust-Parchim, versuchen wir unserer Aufgabe gerecht zu werden.



7 Wie garantieren wir Qualität?

7.1 Beobachtung und Dokumentation

Wir führen regelmäßige schriftliche **Beobachtungen** durch. Jedes Kind erfährt mindestens einmal im Jahr über mehrere Tage eine besondere aufmerksame Beobachtung. Diese werden innerhalb unserer Mitarbeiterbesprechungen einzeln ausgewertet. Somit kann der Entwicklungsstand eingeschätzt werden. Die Beobachtungen dienen als Grundlage für ein gemeinsames Entwicklungsgespräch mit dem Kind, den Personensorgeberechtigten und uns. Innerhalb des Gespräches werden ggf. individuelle Förderschwerpunkte für das jeweilige Kind festgelegt.

Lernprozesse werden durch uns dokumentiert und als **Lerngeschichten** für das **Portfolio** des Kindes verfasst. Ansonsten gestaltet jedes Kind sein Portfolio selbst.

7.2 Mitarbeiterbesprechung

Regelmäßige Mitarbeiterbesprechungen ermöglichen einen kontinuierlichen Austausch. Neben dem Informationsaustausch nutzen wir die Zeit, um Probleme lösungsorientiert zu bewältigen und Rückmeldungen von Personen-sorgeberechtigten zu bearbeiten, weitere Vorhaben und Projekte zu planen oder Ideen zu entwickeln.

7.3 Qualitätsmanagement und Weiterentwicklung

Unsere Qualitätsstandards drücken sich in unseren Leitzielen aus. Unsere Prozesse erarbeiten wir gemeinsam. In der ständigen Weiterentwicklung versuchen wir durch Reflexion und Evaluation unsere Prozesse anzupassen und auf den neuesten Stand zu bringen. Eine Qualitätsmanagement-Beauftragte ist dafür abgestellt, alles schriftlich festzuhalten und zu kontrollieren.

Einmal im Jahr führen wir gemeinsam eine Qualitätskonferenz durch und reflektieren das vergangene Jahr. Dokumentierte Rückmeldungen werden ausgewertet und neue Ziele werden vereinbart.

7.4 Öffentlichkeitsarbeit

7.4.1 Interne

Unsere Homepage ist immer auf den neuesten Stand. Hier berichten wir von besonderen Projekten.

7.4.2 Externe

Öffentliche Veranstaltungen nutzen wir, um präsent in den Kirchengemeinden zu sein. Neben dem St. Martinsfest oder dem Weltkindertag, laden wir jährlich zu einem Rentnerfrühstück bei uns im Haus ein. So kommen Mitglieder aus der katholischen und evangelischen Gemeinde zusammen.

In der „*Uferzeit*“, eine trägerinterne Zeitschrift, berichten wir in regelmäßigen Abständen von und über uns. Diese Zeitschrift erscheint vier Mal im Jahr. Einmal jährlich findet das Ramper Uferfest auf dem Gelände in Rampe statt, bei dem sich alle Einrichtungen und Bereiche des Diakoniewerks darstellen. Das Diakoniewerk ist im Internet unter <https://www.diakonie-wmsn.de/> präsent, hat einen Facebook Account und informiert über Stellenangebote auf der Internetseite: www.dein-beruf-mensch.de .

8 Wer sind unsere Partner?

8.1 Personensorgeberechtigte als Bildungs- und Erziehungspartner

Personensorgeberechtigte sind die wichtigsten Bezugspersonen für die Kinder. Um eine gute, vertrauensvolle Zusammenarbeit zu gewährleisten, ist es uns wichtig, voneinander zu wissen und im Austausch zu sein.

Ziele:

- sensible Eingewöhnungsphase
- Transparenz unserer Arbeit
- offener Austausch und Information
- Geduld, Respekt, gegenseitige Wertschätzung

Unser Angebot:

- Mitarbeit im Elternrat
- Elternabende/Elternnachmittage
- Feste und Feiern
- Entwicklungsgespräche
- Elternbriefe
- Beteiligung an Arbeitsgemeinschaften und Projektarbeiten
- Möglichkeit für Rückmeldungen

8.2 Zusammenarbeit mit Schule

Die Edith-Stein-Schule und der Hort arbeiten konzeptionell als auch räumlich eng zusammen. Sie kooperieren als eine Ganztagschule. In einer **Kooperationsvereinbarung** haben der Hort und die Schule gemeinsame Ziele und dessen Umsetzung der Zusammenarbeit festgeschrieben.

Jede pädagogische Fachkraft aus dem Hort ist Teil eines Lerngruppenteams, gemeinsam mit der Klassenleitung und einer pädagogischen Unterrichtshilfe. Eine Ausbildung im Montessori-Diplom ermöglicht uns im Unterrichtsfach *Selbstständiges Lernen* die Kinder bei ihren Lernprozessen im Unterricht zu unterstützen. Durch diese enge Verzahnung von Schule und Hort und regelmäßigen Austausch innerhalb der einzelnen Teams, wird jedes einzelne Kind in den Focus gerückt und eine nachhaltige Bildungsbiografie kann erreicht werden.

Halbjährlich finden gemeinsame Dienstberatungen statt, hier wird z. B. thematisch am Konzept gearbeitet oder es werden Ideen für gemeinsame Projekte gesammelt. Der wöchentliche Austausch zwischen Schul- und Hortleitungen dient dessen Transparenz beider Bildungsbereiche.

Der **Transitionsprozess** stellt einen wichtigen Schwerpunkt für die Zusammenarbeit dar und ist von gegenseitiger Akzeptanz geprägt. Sowohl die Schule als auch der Hort bereiten die Übergangsgestaltung vor und reflektieren drei Monate nach Schuleintritt dessen Verlauf. Von den Kooperationsbeauftragten werden alle Kooperationsaufgaben überprüft und weiterentwickelt.

8.3 Kindertagesstätten

Wir arbeiten mit fünf Kindertagesstätten aus Ludwigslust und einer Kindertagesstätte aus Neustadt-Glewe zusammen, um den Kinder den **Übergang** (Transition) in die Grundschule zu erleichtern. Diese Zusammenarbeit ist durch einen Kooperationsvertrag geregelt. So gibt es bei uns mehrere Schnuppertage für alle Schulanfänger aus den einzelnen Einrichtungen sowie drei Kennlerntage, welche wir gemeinsam mit der Schule gestalten. Weiterhin geben wir den Schulanfängern die Möglichkeit schon vor dem ersten Schultag den Hort in den Sommerferien zu besuchen, um sich mit den Räumlichkeiten, anderen Kindern und den pädagogischen Fachkräften vertraut zu machen.

8.4 Zusammenarbeit mit den Kirchengemeinden

Wir pflegen die Zusammenarbeit mit der katholischen und evangelischen Gemeinde und gestalten gemeinsam mit der Schule Gottesdienste zu Festen und Feiern aus dem Kirchenjahr. Aber auch andere Projekte, wie zum Beispiel zur Kirchenraumpädagogik oder eine „Bibelwoche“ in den Februarferien, stehen bei uns auf dem Programm.

8.5 Sonstige

Des Weiteren arbeiten wir mit Therapeutinnen und Therapeuten, dem SKF (Sozialdienst kath. Frauen), dem Zebef, der Caritas, dem Sportbund, der Polizei und Feuerwehr, dem DRK, der Volkssolidarität und der Verkehrsgesellschaft Ludwigslust-Parchim zusammen und gestalten unterschiedliche Projekte.

Stand: Mai 2022

**Edith Stein Christliche gGmbH
im Unternehmensverbund
Diakoniewerk Westmecklenburg-Schwerin gGmbH**

OT Rampe | Retgendorfer Straße 4
19067 Leezen

Telefon: 03866 67-0

Telefax: 03866 67-110

Mail: kontakt(at)diakonie-wmsn.de

Internet: <https://www.diakonie-wmsn.de/>